

Atelier 27 – neuer Standort, neues Team

Fotos fernab des Mainstreams

Nicht nur der Fernsehturm in Stuttgart, auch kleine Firmen vor Ort bekommen Probleme mit dem Brandschutz. Im Fall der Atelier 27 GmbH musste zum Jahreswechsel schnell ein neuer Standort her, in Kusterdingen wurde man fündig. Und neue Herausforderungen bergen auch neue Chancen, der Aufbau des neuen Teams ist spannend.

Seit knapp 15 Jahren macht das Fotostudio Aufnahmen, die aus der Masse der Bilderflut herausragen. Was in

Gomaringen mit Arbeiten für Firmen aus der Region begann, hat inzwischen Kunden aus ganz Deutschland, Frankreich, England und der Schweiz gefunden. Dabei wurde das Angebot laufend erweitert. Anfangs kam die effiziente Produktion von Webshopfotos dazu, dann Videorundflüge mit Drohnen und später auch Panoramarundgänge für Internetpräsentationen. Seit zwei Jahren bietet Atelier 27 auch Reportagen in Bild, Wort und Ton an. Auch für dieses Jahr hat das Team von Atelier 27 einiges vor, man darf gespannt sein. ■



Noch ist Chantal die einzige Frau im neuen Team, doch das soll sich bald ändern. Fotograf Emanuel Zifreund (3.v.r.) hat derzeit noch eine Stelle zu vergeben. Foto: PR

25 Jahre Stickerei Rist

Da laufen die Nadeln heiß



Jubiläum in der Stickerei: Steffen Rist steht seit 25 Jahren an den Maschinen. Foto: PR

beartikel. T-Shirts, Jacken, Taschen, Frotteetücher oder Caps können die Kunden direkt bei der Stickerei bestellen. Urlaub kennt Rist indes nicht. Er steht jeden Tag in der Stickerei in Pfullingen und kümmert sich um die Aufträge. In den fertigen Textilien steckt nämlich eine Menge Arbeit: 60.000 Nadelstiche und zwei Stunden braucht die Maschine in der Regel für eine Stickerei.

In 25 Jahren hat sich in der Stickerei Rist einiges verändert. Gab es anfangs noch Lochbänder auf Trommeln, erfährt die Stickmaschine heute vom Computer, was sie zu tun hat. Mit der neuen Technik sank auch der Preis. „Früher kostete eine vergleich-

bare Stickerei locker das Dreifache“, so Geschäftsführer Steffen Rist. Aber auch der Kundenkreis hat sich gewandelt. Anfangs produzierte Steffen Rist hauptsächlich modische Stickereien. Heute kümmert er sich um Arbeits- und Vereinskleidung und um Wer-

Acht Mitarbeiter unterstützen Rist und erfüllen die Ansprüche ihres Chefs. „Bei uns kommt es auf genaues Arbeiten an.“ Steffen Rist ist mit der Geschäftslage zufrieden. Mehrere 100.000 Teile verlassen jährlich das Unternehmen. ■

Hand in Hand mit der Wissenschaft

Transfer geglückt

Die Metzinger Fischer Elektro- und Beleuchtungstechnik GmbH hat für ihre Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung den Transferpreis „Handwerk + Wissenschaft“ erhalten. Das Unternehmen und die Stuttgarter Einrichtung führten gemeinsam ein mehrjähriges Forschungsprojekt durch, in dem sie sowohl fertige Produkte als auch die Ausgangsmaterialien von Fischer im Hinblick auf die Anfälligkeit für Bakterien unter die Lupe nahmen. Für den Hersteller von Reinraumleuchten für sensible Bereiche wie Laboratorien oder OP-Säle ein KO-Kriterium.

Auf Basis der Untersuchungsergebnisse forschten die beiden Partner weiter und fanden geeignete Materialien, um die Produkte zu verbessern. So verwendet Fischer heute besondere antibakterielle Dicht- und Klebstoffe, ausgasungsfreie und chemisch beständige Pulverlacke und verzichtet auf silikonhaltige Stoffe. Für die Verarbeitung und das mit den Hygiene-Anforderungen kompatible Design gab es von Fraunhofer Bestnoten. Der Seifriz-Preis, der jährlich vom „Handwerk Magazin“, der Steinbeis-Stiftung und der Signal Iduna Gruppe ausgelobt wird, ist mit insgesamt 25.000 Euro dotiert. ■



Beim Fraunhofer-Institut unter die Lupe genommen: die neuen Leuchtmittel von Fischer. Foto: PR

Rich Präzision investiert Standort gesichert

Die Rich Präzision GmbH setzt ein eindeutiges Zeichen, dass der Standort in Riederich und damit in Deutschland gesichert ist. Sie hat eine zusätzliche Produktions-, Fertigungs- und Lagerhalle mit rund 2.000 Quadratmetern erworben. Weil die Montage von Baugruppen immer mehr Platz einnimmt, war die Flächenerweiterung notwendig geworden. Zudem kann der Betrieb nun noch flexibler auf Anfragen nach Sonderfertigungen reagieren und seine Produktionszahlen sogar noch erhöhen. Das Unternehmen fertigt Präzisions-Drehteile und stellt komplexe Werkstücke her, die auf Dreh- und Fräszentren gefertigt werden. Rich beschäftigt unter der Führung von Gottfried und Wolfgang Rich rund 40 Mitarbeiter. Gegründet wurde der Betrieb 1949 vom Großvater der heutigen Inhaber. ■

25 Jahre Dehlinger Edelstahlhandel Von Rottenburg ins ganze Ländle

Vom kleinen Lager zum Großhandel: Olaf Dehlinger startete sein Unternehmen vor 25 Jahren mit einem Depot auf 300 Quadratmetern. Das platzte schnell aus allen Nähten und so zog das Unternehmen nach nur einem Jahr an seinen heutigen Firmensitz in der Rottenburger Wilhelm-Maybach-Straße. 11.000 Artikel hat der Geschäftsführer in seinem Sortiment, 2.000 davon sogar ständig am Lager. „Werkstoffe oder Abmessungen, die nicht in Rottenburg sind, holen wir binnen ein bis vier Arbeitstage von einem Außenlager“, so Dehlinger. Er wird von 30 Lieferanten mit ihrer Ware versorgt. Damit bedient er gemeinsam mit seiner Frau Jutta und seinen fünf Mitarbeitern wiederum rund 950 Kunden aus den Branchen Anlagen- und Maschinenbau, Pharmazie, Chemie, Lebensmittelindustrie und Schlossereien. Über die Jahre hat sich Dehlinger sogar zum

Großhändler für Produkte aus rostfreiem Edelstahl wie Rohre, Zubehör, Stabstahl, Bleche und Zuschnitte gemauert. Seine Kundschaft kommt zu 95 Prozent aus Baden-Württemberg. ■



Der Stapler gehört zum Alltag: Seit 25 Jahren geht es für Olaf Dehlinger (3.v.l.) und sein Team im Lager oft hoch hinaus. Foto: PR